

Senftenberg, 23. 4. 1856; gest. Potštejn, Tschechoslowakei/CZ, 22. 8. 1923) und von →Eduard Albert. 1874 heiratete sie den Steuerbeamten und späteren k. Rat Josef Svat. – S. besuchte ledigl. die Volksschule und bildete sich danach autodidakt. innerhalb ihres kultivierten Familienkreises weiter. Durch ihren Bruder Eduard machte sie die Bekanntschaft tschech. Schriftsteller und Politiker wie →František Ladislav Frh. v. Rieger und von dessen Frau Marie Červinková-Riegrová, der Familie von →Alois Vojtěch Šembera sowie Jaroslav Vrchlickýs. S. debüt. mit kleinen Prosaskizzen aus dem kleinstädt. Milieu in der Ztg. „Národní listy“. Nach dem Tod ihres Bruders publ. sie längere Zeit nicht, zog nach Jungbunzlau (Mladá Boleslav) und später nach Hohenmauth. S.s realist. Erz. und Genrebilder sind auch auf dem Lande angesiedelt und erschienen u. a. in Ztg. wie „Národní listy“ oder Z. („Květy“, „Lumír“). Nach 1910 veröff. S. Erinnerungen an die Freunde ihres Bruders, u. a. an Ada Christen (→Christiane v. Breden), seine Briefwechsel sowie kleinere Reisebilder in diversen Z. (u. a. „Osvěta“, „Topičův sborník“, „Zvon“, „Ženský svět“).

Weitere W. (s. auch LČL): Selské črty, in: Libuše 24, 1894, H. 2; Črty ze společnosti, ebd. 27, 1897, H. 3; Vzpomínky na německou spisovatelku, in: Zvon 15, 1914/15; Povidka, in: Otčina 1, 1924, H. 18–19; O dr. E. Albertovi, in: Národní politika, 26. 9. 1930.

L.: Lidové noviny, Venkov, 25. 2. 1940; Hanzalová; LČL (m. W.); Otto; Ríznér; Zvon 40, 1939/40, S. 492; H. Košeová, in: Reflexe a sebereflexe ženy v české národní elitě 2. poloviny 19. století 1, 2007, S. 131ff. (m. B.).

(V. Petrboš)

Svěčený Antonín, Politiker und Journalist. Geb. Großhlusitz, Böhmen (Hlušice, CZ), 1. 1. 1871; gest. Prag, Protektorat Böhmen und Mähren (Praha, CZ), 12. 11. 1941; röm.-kath., ab etwa 1900 konfessionslos. – Nach Besuch der Bürgerschule und einer Schneiderlehre bildete sich S. an Privatschulen weiter. Ab 1895 übernahm er Funktionen in der Schneider-, später auch in der Bauarbeitergewerkschaft und wurde 1896 Red. des Organs der Schneidergewerkschaft „Oděvník“ und des sozialdemokrat. Zentralorgans „Právo lidu“ in Prag. Ab 1900 kontinuierl. Delegierter bei Parteitagen der Sozialdemokratie, nahm er u. a. 1910 am Kongress der Sozialist. Internationale in Kopenhagen teil. S., ein engagierter Vertreter der tschech. Freidenkerbewegung Volná Myšlenka, leitete ab 1907 für mehrere Jahrzehnte den Presseausschuss bzw. die Verlags- und Buchhandelsorganisation

seiner Partei in Prag. Wiederholte Kandidaturen für den böhm. LT scheiterten ebenso wie diejenige für den RR 1901. Seine Bekanntheit als Redner für eine Wahlrechtsreform und gegen Lebensmittelsteuerung verhalf ihm jedoch 1907–18 zu einem Mandat im RR. Als Funktionär mehrerer sozialdemokrat. Baugenossenschaften initiierte er in diesen Jahren den Bau des Arbeiterhauses in Smíchov (Praha-Smíchov) und gründete bzw. leitete dort ab 1909 die Allg. Arbeiter-Vorschusskasse. Während des 1. Weltkriegs aus polit. Gründen mehrfach verurteilt, übernahm er nach 1918 die Leitung des tschechoslowak. Bekleidungsamts und der Bez.verwaltungskomm. Smíchov. 1918–20 gehörte S. der Revolutionären Nationalversammlung, und 1920–25 dem Senat an, wo er auch dem außenpolit. Ausschuss vorstand. Ferner war er Vors. der Zentralkomm. für Heimarbeit beim Sozialfürsorgemin., Leiter des Sozialhygien. Inst. in Smíchov sowie 1. Vizepräs. des Verbands der tschech. Bez.verwaltungen. 1929–39 fungierte er zudem als Oberdir. der Tschech. Sparkasse.

W.: Beitr. in Právo lidu, Volná myšlenka; etc. – Ed.: Rádece pro funkcionáře, spolků, filiálek a skupin, důvěrníky a členy dřevodělnických organizací v Rakousku, 1901–14; Kal. českých dřevodělníků ..., 1902–14; Kapesní kal. dělnictva československého, 1912–17; etc.

L.: České slovo, 30. 6. 1937; Freund, 1907, 1911 (m. B.); Otto, Erg.Bd.; Album Representantů všech odborů veřejného života československého, red. F. Sekanina, 1927 (m. B.); M. Navrátil, Almanach československých právníků, 1930; Köpfe der Politik, Wirtschaft, Kunst und Wiss. in Europa. Tschechoslowak. Republik, 1936 (m. B.); V. Lev, 70 let A. S., zakladatele a předsedy Všeobecné dělnické záložny v Praze, 1941; J. Tomeš u. a., Český biografický slovník XX. století 3, 1999; R. Luft, Parlamentar. Führungsgruppen und polit. Strukturen in der tschech. Ges. 1907–14, 2. phil. Diss. Mainz, 2001 (m. L.); J. Tomeš, Příkopníci a pokračovatelé. Osobnosti v dějinách české sociální demokracie 1878–2003, 2004, S. 122 (m. B.).

(R. Luft)

Švehla Antonín d. J., Politiker. Geb. Hostiwař, Böhmen (Praha, CZ), 15. 4. 1873; gest. ebd., 12. 12. 1933. – Aus einem alten Bauerngeschlecht stammend. Sohn des Großbauern, langjährigen Bgm. von Hostiwař und Organisators einer Bauernbewegung Antonín S. d. Ä. (1837–1900); ab 1899 verheh. mit Bohumila Čechelsková (1876–1964). – Nach Besuch des tschech. Gymn. in Prag sowie des dt. Gymn. in Böhm. Leipa (Česká Lípa) besuchte Š. dort die landwirtschaftl. Fachschule. Seine ökonom. Kenntnisse eignete er sich autodidakt. an und führte nach dem Tod des Vaters ab 1900 das Familiengut. 1893 begann er seine öff. Tätigkeit als Begründer, Turnlehrer und